



Pressemitteilung des Aktionsbündnisses *Unser Land schafft Wandel*

Kreativer Protest auf dem Acker:

Aktionsbündnis *Unser Land schafft Wandel* protestiert für die Agrarwende in Greifswald

Greifswald, 20.05.2019 – Vor der historischen Kulisse des Caspar-David-Friedrich-Blicks forderten heute Aktivist*innen des Aktionsbündnisses *Unser Land schafft Wandel* einen sofortigen Wandel in der städtischen Agrarpolitik. Im Vorfeld der Kommunal- und Europawahl am 26.05. möchte das Bündnis auf die besondere Verantwortung der Stadt Greifswald als Landeigentümerin hinweisen.

„Die Stadt verpachtet etwa 4700 Hektar Landwirtschaftsfläche. Wie auf diesen Flächen gewirtschaftet wird, betrifft uns alle. Es ist das Land aller Bürgerinnen und Bürger“ sagt Björn Pasemann, Sprecher des Aktionsbündnisses. „Mit der Einführung von sozialen und ökologischen Pachtkriterien muss die zukünftige Bürgerschaft den negativen Folgen der Intensivlandwirtschaft entgegenwirken und endlich eine gemeinwohlorientierte Bewirtschaftung der Flächen garantieren. Das Artensterben vor unserer Haustür könnte so noch gestoppt werden.“

Um auf die gravierenden Probleme der bisherigen Bewirtschaftung hinzuweisen, protestierten die Aktivist*innen direkt am Ort des Geschehens. An städtischen Äckern mit Raps und Gerste vor den Toren Greifswalds prangerten sie so den gravierenden Artenschwund, den landschaftlichen Strukturverlust und die Gewässerbelastung an. Mit Slogans wie „Mohn statt Mono“, „Pestizide, macht euch vom Acker“ oder „Möhrensuppe statt Biodiesel“ sowie Bildern von bedrohten Tierarten wie Kiebitz und Rebhuhn, will die Gruppe auf kreative Weise ihre Forderung nach einem grundlegenden Wandel in der Bewirtschaftung von städtischen Flächen zum Ausdruck bringen.

Das Aktionsbündnis *Unser Land schafft Wandel* ist ein Zusammenschluss von Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Greifswald, zivilgesellschaftlichen Organisationen und Umweltverbänden. Zu den Unterstützerorganisationen zählen die Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL), die ADFC-Regionalgruppe Greifswald-Usedom, Climate Justice Greifswald, FINC, Greenpeace Greifswald-Stralsund und der NABU-Kreisverband Greifswald.

Der heutige Protest ist der Auftakt für weitere Aktionen des Bündnisses. Sie zielen darauf ab, ein Mitspracherecht der Bürger*innen bei Entscheidungen zur Bewirtschaftung des stadteigenen Landes einzufordern.

Weitere Informationen:

www.unser-land-schafft-wandel.de

Rückfragen bitte an:

Björn Pasemann//FINC//Tel.: 03834/7766528 // Email:bjorn.pasemann@finc-foundation.org